

CHRONIK

der

Gemeinde Straelen

1986



Der Anfang

Die Gemeinde Straelen wurde am 21. Januar 1986 gegründet, als Apostel Wömpner in einem segensreichen Abendgottesdienst die Versammlungstätte am Beginenpad 5 ihrer Bestimmung übergab.

Dem sind viele Gebete, aber auch gläubiges Arbeiten der Brüder und Geschwister vorausgegangen. Bereits im Mai 1982 führte Bezirksältester Törner die erste Gästestunde im Veranstaltungsraum der Vereinsbank eG Straelen durch.

Liedervortrag

des gemischten Chores der

Neuapostolischen Kirche

im Saal der Vereinsbank eG

Straelen, Kuhstraße 10-12

am Mittwoch, dem 19. Mai 1982

um 19.30 Uhr

Später wurde uns von der Stadt Straelen einmal im Monat die Aula der Gemeinschaftshauptschule zur Verfügung gestellt.

Seit Januar 1984 konnten in Straelen regelmäßig Gottesdienste durchgeführt werden, nachdem wir von der Stadtverwaltung die Genehmigung erhielten, uns an jedem Mittwoch - außer in den Schulferien - in einem Differenzierungsraum der Gemeinschaftshauptschule zu versammeln.



Die Segensstunden wurden von einem Chor, der sich jeweils aus einem Teil der Sängerinnen und Sänger der Gemeinden Geldern und Homberg zusammensetzte, feierlich umrahmt.



Priester W. Anhuf, Vorsteher
der "Muttergemeinde" Geldern



Priester W. Schmolinske,
Vorsteher der Gemeinde Homberg

Brüder und Geschwister der erwähnten Gemeinden führten darüber hinaus eine regelmäßige und intensive Weinbergsarbeit durch. Bis zum Ende des Jahres 1985 konnten zwei Seelen versiegelt werden.

Unterdessen ging die Suche nach einem geeigneten Versammlungsraum, in dem auch an Sonntagen Gottesdienste durchgeführt werden konnten, weiter. - Nicht ohne Erfolg!

Wohnungsmietvertrag

EWE-Markt
 zwischen Emmericher Waren-Expedition GmbH & Co
 4172 Straelen KG
 in Nauapostolische Kirche als Vermieter
 und Landes NRW
~~seiner Ehefrau geb.~~
 zur Zeit wohnhaft in 4600 JORTHUNN
Pöfchel 165, als Mieter(n)
 wird folgender
 Mietvertrag geschlossen:

§ 1
Mieträume

1. Vermietet werden in dem Hause EWE-Markt
Beginnenpad Straße Nr.

hängende Räume
 Die Wohnung im I. Ober-Geschoß bestehend aus
 1 Zimmer, 1 Küche, 1/2 Diele, 1 Bad,
 einschloßlette, Mansarden, Garage,
 Einstellplatz, Kellerräumen ~~und Garten~~
 zur Benutzung ~~als Wohnung~~ für kirchl. Zwecke

2. Der Mieter ist berechtigt den Hofraum zum Teppichkopfen und die Waschküche sowie den Trockenschrank, soweit vorhanden, gemäß der Hausordnung mitzubnutzen.

3. Dem Mieter werden vom Vermieter für die Dauer der Mietzeit ausgehändigt:

1. Hausschlüssel, 1 Wohnungsschlüssel,
 1 Zimmerschlüssel, 1 Kellerschlüssel,
 1 Mansardenschlüssel, 1 Garagenschlüssel,
 1 Briefkastenschlüssel, 1 Schlüssel

Schlüssel, die der Mieter zusätzlich auf seine Kosten hat anfertigen lassen, sind nach Beendigung der Mietzeit gegen Erstattung der Herstellungskosten an den Vermieter auszuliefern; andernfalls ist ihre Vernichtung nachzuweisen.

Bei Verlust ausgehändigter oder durch den Mieter selbst beschaffter Schlüssel ist der Vermieter berechtigt, auf Kosten des Mieters neue Schlösser und die erforderliche Zahl von Schlüsseln anfertigen zu lassen.

§ 2
Mietzoll

1. Vertrag von unbestimmter Dauer*)

Das Mietverhältnis beginnt mit

dem 01.11.1985
~~dem Freiwerden oder Besetzung der Wohnung~~

Es läuft auf unbestimmte Zeit und kann von jedem Teil mit der gesetzlichen Kündigungsfrist gekündigt werden.**)

2. Vertrag von bestimmter Dauer*)

Das Mietverhältnis beginnt mit dem
 bzw. Freiwerden oder Besetzung der Wohnung und
 endet am

Bei Verträgen auf bestimmte Dauer Der Vermieter ist berechtigt, während der Dauer des Mietverhältnisses eine Anpassung der Miete an die ortsübliche Miete zu verlangen.

Auf § 588 BGB können sich die Vertragspartner nicht berufen.

Das Mietverhältnis gilt mit Ablauf der Kündigungsfrist bzw. der vereinbarten Vertragsdauer als beendet.

Die Kündigung muß durch Einschreibebrief bis zum dritten Werktag des ersten Monats der Kündigungsfrist erfolgen. Für die Rechtzeitigkeit der Kündigung kommt es nicht auf die Absendung, sondern auf die Ankunft des Kündigungsschreibens an.

§ 3
Außerordentliches Kündigungsrecht des Vermieters

Der Vermieter kann das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist mit sofortiger Wirkung kündigen, wenn

- a) der Mieter, ungeachtet einer schriftlichen Abmahnung des Vermieters, einen vertragswidrigen Gebrauch der Mietsache fortsetzt, der die Rechte des Vermieters in erheblichem Maße verletzt, insbesondere wenn der Mieter den Gebrauch der Mieträume unbefugt einem Dritten überläßt oder die Räume oder das Gebäude durch vertragswidrigen Gebrauch oder Vernachlässigung der ihm obliegenden Sorgfalt erheblich gefährdet,
- b) der Mieter oder eine Person, die zu seinem Haushalt gehört, oder der er den Gebrauch von Räumen überlassen hat, ihre Verpflichtungen schuldhaft in einem solchen Maße verletzt, insbesondere den Hausfrieden so nachhaltig stört, daß dem Vermieter die Fortsetzung des Mietverhältnisses nicht zugemutet werden kann.
- c) 1. der Mieter für zwei aufeinanderfolgende Termine mit der Entrichtung des Mietzinses oder eines nicht unerheblichen Teiles des Mietzinses, worunter bei Wohnräumen ein Mietrückstand von mehr als einer Monatsmiete zu verstehen ist, im Verzug ist, oder
 2. in einem Zeitraum, der sich über mehr als zwei Termine erstreckt, mit der Entrichtung des Mietzinses in Höhe eines Betrags in Verzug gekommen ist, der den Mietzins für zwei Monate erreicht.

§ 4
Miete und Nebenkosten

1. Die Miete beträgt monatlich 450,00 DM,
 in Worten: vierhundert und fünfzig DM,
 davon für die Wohnräume 450,00 DM,
~~davon für die Garage 1 DM.~~

*) Nichtzutreffendes streichen

**) vgl. §§ 565, 565a BGB im Anhang

Die gesetzliche Kündigungsfrist beträgt:

3 Monate, wenn die Wohnräume nicht mehr als 5 Jahre dem Mieter überlassen sind,
 6 Monate, wenn die Überlassung mehr als 5 Jahre,
 9 Monate, wenn die Überlassung mehr als 8 Jahre,
 12 Monate, wenn die Überlassung mehr als 10 Jahre gedauert hat.

Ende 1985 wurde mit der Emmericher Waren-Expedition GmbH & Co. KG (EWE) ein Vertrag abgeschlossen, der den Straelener Geschwistern die Nutzung von Räumen ermöglichte, die wie für sie geschaffen schienen.



Daß die Liedertafel auf dem Bild zu sehen ist, war möglicherweise nicht beabsichtigt, aber das angezeigte Lied paßt vortrefflich: "Herrlich, herrlich bauet Gott sein Werk".





Alle Gaben und Kräfte - auch die Amtsgaben - gehen aus dem Apostelamt hervor. - Die Amtsbrüder der Gemeinde Straelen...



...mit ihrem Bezirksvorsteher, dem Bezirksältesten Werner Schnorr.

Nun waren die Voraussetzungen geschaffen, daß sich die Geschwister regelmäßig an Sonntagen und in der Woche in Straelen versammeln konnten.

Januar 1986	Woche	1	2	3	4	5
	Mo		6	13	20	27
	Di		7	14	21	28
	Mi	1	8	15	22	29
	Do	2	9	16	23	30
	Fr	3	10	17	24	31
	Sa	4	11	18	25	
	So	5	12	19	26	

In einem denkwürdigen Gottesdienst am Dienstag, dem 21. Januar 1986, weihte Apostel Wömpner die Stätte und schenkte der Gemeinde in dem bisherigen Diakon Olaf Houben einen Priester; Unterdiakon Kurt Grunert empfing das Diakonenamt. Gleichzeitig bestätigte er Priester Erwin Kubitzka in seinem Amt und beauftragte ihn als Vorsteher mit der Leitung der Gemeinde Straelen. Die Brüder Kugel und Reidenbach wurden in demselben Gottesdienst als Unterdiakone für die Gemeinde Geldern gesetzt.



"Sieh, ich breite voll Verlangen sehnlich meine Arme aus", so brachte die Gemeinde in dem Einweihungsgottesdienst singenderweise ihre Gefühle zum Ausdruck. Als Textwort diente Offenbarung 1, 8.

Offenbarung 1

8. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist, und der da war, und der da kommt, der Allmächtige.
Off. 1, 4. 8. 4. Kap. 4, 8; 21, 6.

Mit Nachdruck ging der Apostel auf den Kampf Jakobs ein, wie er uns in 1. Mose 32 geschildert wird.

1. Mose 32

Jakobs Kampf.

22. [21.] Also ging das Geschenk vor ihm her; aber er blieb dieselbe Nacht beim Heer.
23. [22.] Und stand auf in der Nacht und nahm seine zwei Weiber und die zwei Mägde und seine elf Kinder und zog an die Furt des Jabbok.
24. [23.] Nahm sie und führte sie über das Wasser, daß hinüberkam, was er hatte;
25. [24.] Und blieb allein. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte anbrach.
26. [25.] Und da er sah, daß er ihn nicht übermochte, rührte er das Gelenk seiner Hüfte an; und das Gelenk der Hüfte Jakobs ward über dem Ringen mit ihm verrenkt.
27. [26.] Und er sprach: Laß mich gehen, denn die Morgenröte bricht an. Aber er antwortete: Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn.
*Matth. 16, 22—28.

Name Israel.

28. [27.] Er sprach: Wie heißt du? Er antwortete: Jakob.
29. [28.] Er sprach: Du sollst nicht mehr Jakob heißen, sondern Israel; denn du hast mit Gott und mit Menschen gekämpft und bist obgelegen.
30. [29.] Und Jakob fragte ihn und sprach: Sage doch, wie heißt du? Er aber sprach: Warum fragst du, wie ich heiße? Und er segnete ihn daselbst.
31. [30.] Und Jakob hieß die Stätte Pniel; denn ich habe Gott von Angesicht gesehen, und meine Seele ist genesen.
32. [31.] Und als er an Pniel vorüberkam, ging ihm die Sonne auf; und er hinkte an seiner Hüfte.
*Kap. 35, 10.
*Nicht 13, 17, 18.
*2. Mose 33, 20.

"Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn."



26. Januar 1986 - 1. Gottesdienst
in Straelen nach der Einweihung



"Wir wollen gerne nachfolgen, ...



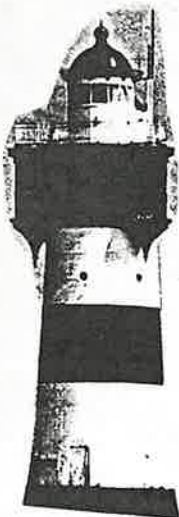
...wenn ihr uns die Nachfolge
leicht macht."

Eure Lichter lasset brennen

Gott ist Liebe,
ist somit göttliche Kraft.
Liebe ist Energie,
Energie aber gibt Licht!
Licht bedeutet Wärme
und Orientierung,
spendet Vertrauen
und Geborgenheit.



Das uns zugewiesene Arbeitsfeld ist groß;
es bedarf vieler fleißiger Hände.



„Eure Lichter lasset brennen,
laßt sie strahlen durch die Nacht,
daß noch manch verirrtes Schifflein
sicher werde heimgebracht.“

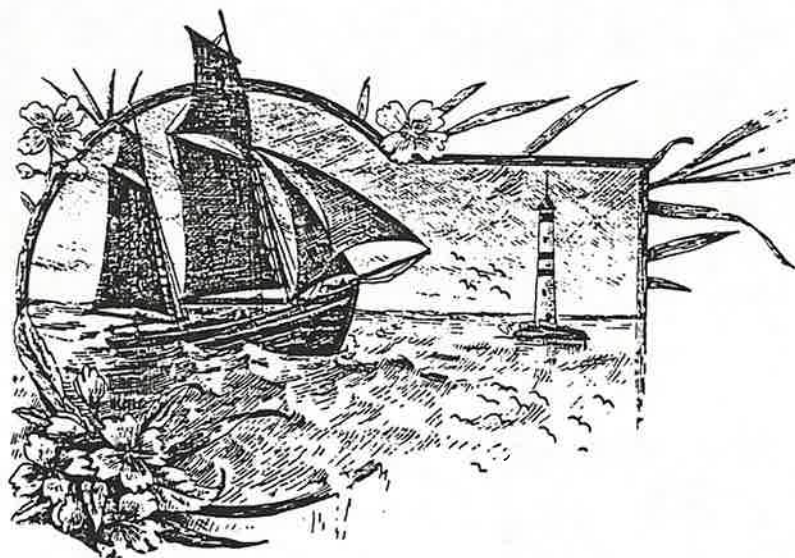


Auch der Chor hat seine besondere Aufgabe. -
1. Gesangstunde



ganz links: Bruder Werner Mielke, der Chorleiter

Gern entsprach der Bezirksälteste bei seinem ersten Besuch nach der Einweihung dem Wunsch nach einem Gemeindefoto.





85 Jahre alt wurde unsere Schwester Klein am 23. Februar 1986.
Ein gesegnetes Alter!



Die Gelegenheit, unserer Schwester an diesem Tage eine besondere
Freude zu bereiten, ließen sich unsere Sänger nicht entgehen.



Ostern
1986





Allen Geschwistern
ein frohes
und gesegnetes
Osterfest



... von unserer Jugend, die von der empfangenen Osterfreude
im Altenheim abgegeben hat.

Bereits vor der Gründung der Gemeinde Straelen haben sich Brüder und Geschwister - auch über die Gemeindegrenzen hinaus - um die in der Bundesrepublik um politisches Asyl nachsuchenden Freunde, von denen viele unsere Glaubensgeschwister geworden sind, bemüht.



In vielfältiger Form (besondere Gottesdienste, Belehrungsstunden, kurze Zusammenfassg. d. Gottesd., Übersetzung am Altar oder mittels Simultananlage usw.) wurde den Seelen das Heil in Christo und der Sendung seiner Apostel bezirksweit angeboten.



Bruder Alalasundaram Gnanakumar - von allen liebevoll "Kumar"
genannt - half uns sehr beim Übersetzen in die tamil. Sprache.





Große Freude herrschte, als Bezirksältester Schnorr der jungen Gemeinde Straelen seinen ersten Besuch abstattete. Der Gottesdienst wurde am Altar in die engl. und in die tamil. Sprache übersetzt.

Wenig später diente der Bezirksälteste in einer besonderen Stunde den deutschen und anderssprachigen Gästen und Glaubensgeschwistern in der "Muttergemeinde" Geldern.



Während unsere Freunde und Geschwister Ruhe und Geborgenheit im Schoß der Gemeinde fanden, verschärfte sich ihre politische Lage.

Asylantenproblem: Kohl übt scharfe Kritik an der DDR

Strauß: Kanzler muß Klartext reden

NRZ-Nachrichtendienst

BONN. Bonner Politiker haben am Wochenende erneut scharfe Kritik an der DDR wegen des über Ostberlin in den Westteil der Stadt fließenden Stroms von Flüchtlingen geübt und ihr den Versuch der Destabilisierung vorgeworfen. Bundeskanzler Kohl sagte an seinem Urlaubsort St. Gillen im Salzkammergut: „Was die DDR hier macht, ist ein Akt ungewöhnlicher Unfreundlichkeit und steht im Gegensatz zur Beteuerung, man wolle gutnachbarliche Beziehungen.“



Vor der heutigen Koalitionsrunde bei Kohl

Streit um Asylrecht ist neu entbrannt

FDP über Unions-Äußerungen verärgert

Von unserem Redaktionsmitglied Andreas Fritzenkötter

Bonn - Scharfen Protest bei der FDP, aber auch Kritik in den Reihen von CDU und CSU haben die jüngsten Äußerungen der innenpolitischen Sprecher der Unions-Fraktion, Fellner (CSU) und Broll (CDU), zur Änderung des Asylrechts im Grundgesetz ausgelöst. Der neu entbrannte Streit innerhalb des Regierungsbündnisses wird heute im Mittelpunkt des ersten Koalitionsgespräches nach der

Sommerpause stehen, zu dem sich Bundeskanzler Kohl mit den CSU-Vertretern Innenminister Zimmermann und Landesgruppenchef Waigel sowie mit dem FDP-Vorsitzenden, Wirtschaftsminister Bangemann, treffen wird. Für die FDP erklärte Justizminister Engelhard, eine Grundgesetzänderung würde in der Asylfrage nichts bringen; der CSU warf er vor, das Problem „aufzutetzen“.



300 TAMILIEN ZAHLTEN 'SCHLEPPERN' JE 5000 DM FÜR FAHRT NACH KANADA

Schiff nahm nur Hälfte mit – Zwei Festnahmen in Hamburg

HAMBURG (dpa)

Bei den Ermittlungen über die Herkunft der 152 TAMILIEN, die vor Neufundland aus Booten gerettet worden waren, sind am Donnerstag in Hamburg zwei TAMILIEN festgenommen worden. Ob sie einer „Schlepperorganisation“ angehören, wollte die Polizei nicht bestätigen.

Wie am Donnerstag bekannt wurde, haben etwa 300 TAMILIEN, deren Asylverfahren in der Bundesrepublik noch nicht abgeschlossen ist, je 5000 Mark an „Vermittler“ gezahlt, die ihrerseits den Transport nach Kanada organisierten. Alle 300 befanden sich am 27. Juli, dem Tag der seit sechs Wochen geplanten und mehrfach verschobenen Abreise, in Norddeutschland. In einem Leih-Lkw und auf Flußbooten erreichten sie das – möglicherweise im Weser-Hafen Brake wartende chine-

sische – Schiff, das jedoch nur 152 von ihnen mitnahm. Ein weiteres Schiff soll am 10. September starten.

In TAMILIEN-Kreisen kursiert gegenwärtig das Gerücht, Kanada habe seine Tore für tamilische Asylbewerber weiter geöffnet. Als Grund für ihren Ausreisewunsch geben die Asiaten an, die derzeit laufende Debatte um die Asylbewerber in der Bundesrepublik habe sie völlig verunsichert. Das Geld, das sie den „Schleppern“ zahlen mußten, stammte in der

Regel von anderen TAMILIEN und von Deutschen.

Einige der in Kanada gelandeten TAMILIEN, deren Fernsehbilder um die Welt gingen, sind inzwischen nicht nur von deutschen Ausländerbetreuern, sondern auch von Landsleuten wiedererkannt worden. Sprecher der Gruppe in Kanada blieben aber dabei, daß sie aus Indien und nicht aus Deutschland gekommen sind.

Westen: Wenn wir sie grüßen, zeigen sie den Vogel



Viele Asylbewerber kommen aus Sri Lanka -
so auch "Kumar" und andere Glaubensgeschwister.



Fischer retteten 152 Flüchtlinge

Irrfahrt zweier Rettungsboote zur Küste Kanadas - Tamilen aus Sri Lanka

NRZ-Nachrichtendienst

ST. JOHN. Plötzlich tauchten sie aus dem dichten Nebel vor der Küste Neufundlands im Atlantischen Ozean auf: Zwei mit 152 Menschen besetzte Rettungsboote, die fünf Tage lang im Meer getrieben waren. Der kanadische Fischkut-

ter „Atlantic Reaper“ und zwei weitere Fangfahrzeuge nahmen die völlig unterkühlten tamilischen Flüchtlinge - Männer, Frauen und Kinder - auf. Sie übergaben sie gestern an ein Schiff der Küstenwacht.



Nach der Landung im Hafen St. John gaben sie an, sie hätten pro Kopf 30 000 Rupien (3000 Dollar) an eine indische Agentur gezahlt, die sie vor vier Wochen auf ein chinesisches Schiff brachte.

Etwa zehn Seemeilen vor Neufundland seien sie in die beiden Rettungsboote gesetzt und allein gelassen worden. An Bord der beiden mit jeweils

einem kleinen Außenbordmotor ausgerüsteten Boote habe es nur für die Kinder Lebensmittel und Wasser gegeben.

Die Flüchtlinge, die ihr Land aus Angst vor Gewaltakten der singhalesischen Volksmehrheit verlassen hatten, wußten nicht, wo sie sich befanden. Die meisten von ihnen waren bei der Rettung völlig erschöpft, einige brachen in

St. John vor Schwäche zusammen. Die Flüchtlinge, von denen einer in Lebensgefahr schwebt, wollen in Kanada um politisches Asyl nachsuchen.

Ihre Entdeckung verdanken sie einem Zufall. Der Kapitän der „Atlantic Reaper“ machte die Boote zehn Kilometer vor der dünn besiedelten Avalon-Halbinsel auf dem gerade eingeschalteten Radarschirm aus.

Bei vielen der in unserem Lande politisches
Asyl beantragenden Inder handelt es sich um
Anhänger des Sikhismus.

Sikhismus

Sikh, ein indisches Wort, bedeutet „Schüler“. Der Ausdruck soll die Sikhs als Schüler des Religionsstifters *Nanak* kennzeichnen, der um das Jahr 1500 in Nordindien eine Gemeinschaft gründete, die Hindus und Mohammedaner auf der Grundlage des Glaubens an einen einzigen Gott einigen sollte. Der Sikhismus entwickelte sich zu einer selbständigen Religion und wuchs sogar zu einer Art eigener Nation aus. Die Bewegung zählt heute etwa 7 Millionen Anhänger.

Das Symbol des Sikhismus, *Khanda* genannt und im 17. Jahrhundert eingeführt, besteht aus zwei Krummschwertern, einem zweischneidigen Dolch und einer Wurfscheibe und soll die kriegerische Tugend und die weltliche und geistige Macht versinnbildlichen.



Begegnung mit
indischen Freunden



Das soziale Leben

Govind Singh hat eine Reihe von Vorschriften erlassen, die jedoch nicht von allen Sikhs befolgt werden. Von einschneidender Bedeutung für das ganze soziale Leben ist die Abschaffung des Kastenwesens, soweit diese durchgeführt werden konnte.

Alle Sikhs sollen eine einheitliche Brüderschaft bilden. Die sich zur kastenlosen Gemeinschaft bekennen, haben unter vorausgegangenem Zeremoniell das Gelübde abgelegt, fortan ungeschorenes Haar, einen Kamm, ein kurzes Schwert, kurze Beinkleider und ein metallenes Armband zu tragen. Es sind aber eigentlich nur die Anhänger Govinds, die diese Vorschrift beachten.

Der Gottesdienst besteht hauptsächlich im Rezitieren der heiligen Hymnen des Granth. Zu den Ritualen gehört auch die Austeilung des Karah prasad, einer heiligen Speise, die unter Beobachtung besonderer Zeremonien aus Butter, Mehl und Zucker hergestellt wird.

Die Tempel ähneln den Hindu-Tempeln, nur daß keine Götzenbilder darin zu finden sind. Bei den Sikhs nämlich gilt alle Verehrung allein dem heiligen Buch Granth. Es liegt, in prächtige Decken gehüllt, auf einem Postament, über dem Pfauenfedern von Priestern bewegt werden, um Fliegen abzuwehren. Bei Hochzeitsfeiern wird das heilige Buch von den Hochzeitspaaren umschritten.

Das Hauptheiligtum der Sikhs ist der Goldene Tempel in Amritsar, wo auch das Hauptexemplar des Adi Granth in der Urschrift aufbewahrt wird.



Stürmt das Militär den „Goldenen Tempel?“

Kriegsrecht in Indiens Unruheprovinz

NEU DELHI. In dem von schweren religiösen Unruhen geschüttelten indischen Bundestaat Pandschab herrscht Ausnahmezustand; das Militär kontrolliert die Region.

In Neu Delhi wird inzwischen die Erstürmung des seit fast zwei Jahren von Sikh-Extremisten besetzten „Goldenen Tempels“ von Amritsar nicht mehr ausgeschlossen. Wenige Stunden nach der Verhängung einer strikten Ausgangssperre kam es gestern zwischen Soldaten

und militanten Sikhs zu einem fünfständigen Feuerwechsel, bei denen 36 Sikhs getötet worden sein sollen.

Die Entscheidung von Premierministerin Indira Gandhi, die Armee in den Pandschab zu schicken, wurde gestern von fast allen indischen Parteien vorsichtig begrüßt.





Wie die Hindus töten auch die Sikhs keine Kühe. Anderes
Fleisch jedoch essen sie.





Bei unserer Schwester Grunert im Altenheim -
am 23. August 1986 wurde sie 86 Jahre alt.



"Herzlichen Glückwunsch und Gottes reichen
Segen, liebe Schwester Grunert!"



90. Gottes Liebe, Gottes Gnad'
nach einem unbek. Dichter

Komponist unbekannt
Bearbeitet von H. Reisel

Sopran
Alt

1. Got-tes Lie-be, Got-tes Gnad' hat herr-lich dich ge-füh-let,
2. Och und sag es je-der-mann, wo heut das Hell au-fin-den'
3. Wie in Kraft von Je-su spricht, ge-hen für Je-sum frei-let.

Tenor
Baß

Je-beantwort und Sal-bungs-ort dir Hers und Ser?' be-rüh-rel,
Opfich die er-men See-len an, die fer-ne stohn in Sün-den,
so-gene-rieh der Wahr-heit Licht in die-see Welt vor-her-let.

Je-sus-nahm in heil'ger Stund-deln Treu-ge-löb-nis hin,
Je-sus, der gern seg-nen will und Gnad und Frie-den brüt,
Treu-er Ar-beit fin-det Lahn, dem Je-sus hält be-zelt:

Geb dir sel-ne Lie-be kund und schmei-kle Hers und Sinn,
meint die Her-ren se-lig, will und froh in F-wig-heit,
er-reich-dir die Lie-be-nahm in sel-ner Herr-lich-keit!

Begleitende Stimmen: Sopran, Alt und Baß

Es - ne klei-ne Leuch-te, et - ne
Es - ne klei-ne Leuch-te gab dir Je - sus

Tenor/Saß

Es - ne klei-ne Leuch-te, et - ne
Leuch-te gab er dir
in die Hand; laß sie hel-le strah-len ton
Leuch-te gab er dir

in die Hand.
dank-le Er-den-land! Je - su - et - ne klei-ne
in die Hand.

Leuch-te gab dir Je - sus in die Hand;
laß sie hel-le strah-len ih-dank-le Er-den-land!

3. September 1986 - ein Freudentag für die ganze
Gemeinde, aber auch für den Bezirksältesten, der
die erste Seele nach Gründung der Gemeinde im Ja-
nuar 86 aufnehmen konnte: unseren nunmehrigen Bru-
der Frank Milewski!



Auch Franks Eltern zeigen sich interessiert.
Aufmerksam folgen sie in einer Belehrungs-
stunde den Ausführungen des Vorstehers.



Der Herr gab zur Arbeit seinen Segen. -
Am 16. November 1986 konnte Franks Vater,
unser jetziger Bruder Franz Milewski, durch
den Bezirksältesten Schnorr in die Gemein-
de aufgenommen werden.



Dezember 1986

Woche	49	50	51	52	1
Mo	1	8	15	22	29
Di	2	9	16	23	30
Mi	3	10	17	24	31
Do	4	11	18	25	
Fr	5	12	19	26	
Sa	6	13	20	27	
So	7	14	21	28	





Guten Appetit!



9. 12. 1986 - Abend für die Schwestern,
die die Kirche reinigen

*Singen
im
Advent*



*Wir erwarten Sie und
freuen uns auf Ihr Kommen!*

*Es singt der Chor der
Neuapostolischen Kirche*

Gemeinde

Straelen

Beginenpad 5 (EWE-Markt)

am Sonntag, dem 14. Dezember 1986

16.00 Uhr



Adventssingen

Straelen – Die Neuapostolische Kirche, Gemeinde Straelen, Beginenpad 5, lädt herzlich ein zu einem Adventssingen am Sonntag, 14. Dezember, um 16 Uhr.





PROGRAMM
des Adventsings für Gäste
am 14. Dezember 1986 in Straelen

GB 18 Ermuntert euch, ihr Frommen
(gemeinsames Eingangslied)

Begrüßungsworte

GB 11 Tochter Zion, freue dich
CM 233 Es lag in Nacht und Graus
GB 17 Der Herr bricht ein um Mitternacht

- Instrumentaleinlage -

GB 15 a Wie soll ich dich empfangen
GB 7 Macht hoch die Tür
GB 38 Schönster Herr Jesus

- Instrumentaleinlage -

CM 321 Ehre, Ehre, Ehre
CM 330 Lobsingt dem Heiland Jesus Christ'
CM 319 Willkommen, Jesus Christ'

Schlußworte

GB 39 O du fröhliche Weihnachtszeit
(gemeinsames Schlußlied)



Auch Anette, unser Nesthäkchen, möchte zur Freude beitragen.

91. Herrlich strahlt des Meisters Gnade

V. P. Missa

F. P. Missa

Korbübel von H. Bitter

Sopran
Alt

1. Herr - lich strahlt des Mei - sters Gun - de wie ein
2. Dun - kel ist die Nacht der Sü - de, wil - der
3. Aus - ge - wähl - te, schenkt die Lam - pen, dem manch

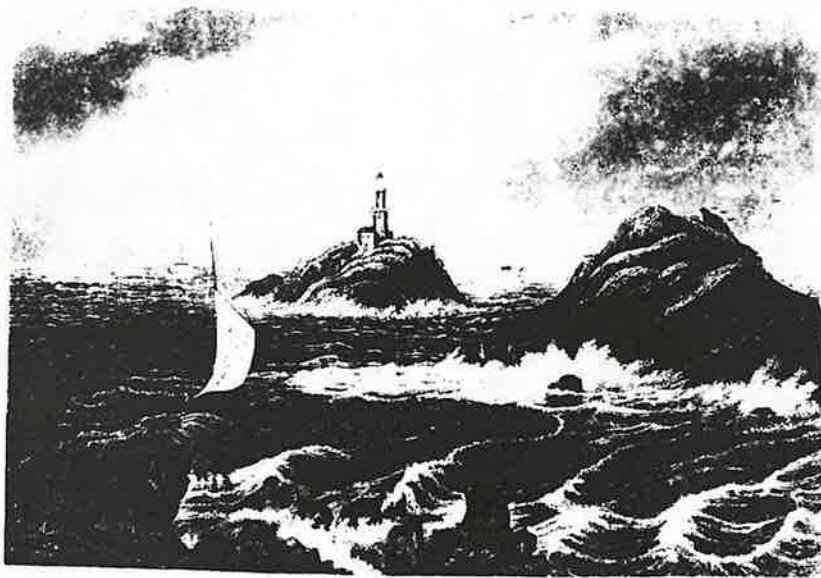
Tenor
Bass

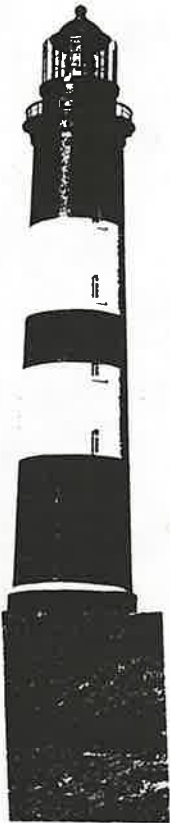
Licht von Fil - zen - sand; - denn er gibt uns Licht zu -
Stern leht wäl - ent - brannt angel - ich schenkt manch spi - hend
Schiff - lein in Ge - fahr - kann ver - der - ben, nich dem

kel - ten hat er Licht - ter linge dem Strand; -
An - ge nach dem Licht - ten an dem Strand; -
Hil - fe, weil des Licht nicht her - roud war!

Lich - ter lan - ge her - ren, lüft er - strah - le durch die Nacht, die manch

manch ver - ter - ten Schiff - lein ver - de - si - cher beim Er - leucht!





Herrlich strahlt des Meisters Gnade
wie ein Licht vom Felsenrand!

Gemeinsam mit den Gelderner Sängern
und Sängerinnen rühmten wir am 21.
Dezember 1986 im Altenheim Straelen
die Gnade des Herrn.



HEILIGABEND





Singenderweise wollten wir unseren Teil dazu beitragen, daß noch manch verirrtes Schifflin sicher werde heimgebracht.



Weihnachten 1986



Micha 5, 1

„Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Städten in Juda,
aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei, welches Ausgang von An-
fang und von Ewigkeit her gewesen ist.“

Eine besondere Freude bereitete der Chor
unseren Schwestern Grossardt und Grunert
im Altenheim am Heiligen Abend.



Jahresende 1986

Psalm 130, 6

„Meine Seele wartet auf den Herrn von einer Morgenwache
bis zur anderen.“

Abschluß und Höhepunkt zugleich bildete
das segensreiche Dienen unseres Stamm-
apostels in unserem Apostelbezirk zum
Jahreswechsel 1986/87.

Neuapostolische Kirche
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einlaßkarte zum Ämtergottesdienst
mit Frauen (Gottesdienstübertragung)

am Mittwoch, Silvester, dem 31. Dezember 1986, um 18.00 Uhr
in der Neuapostolischen Kirche zu
Duisburg-Rheinhausen, Gerhard-Hauptmann-Straße 25 a

Psalm

Nächtliches Loblied im Tempel.

134. Ein Lied im höhern Chor.
Siehe, lobet den Herrn, alle
Knechte des Herrn, die ihr steht des
Nachts im Hause des Herrn!
2. Hebet eure Hände auf im Heiligtum
und lobet den Herrn!
3. Der Herr segne dich aus Zion, der
Himmel und Erde gemacht hat! Ps. 115, 16.

Dem Herrn sei Dank für alles, was er in
diesem Jahr an uns getan hat. Möge er
uns auch weiterhin seinen reichen Segen
schenken!

Neuapostolische Kirche

Gemeinde: Straelen Kreis: Duisburg-Rheinhausen

Chronik-Fortsetzung für das Jahr 19 86

Gründungsdatum der Gemeinde: 21. 1. 1986 Eigenes Kirchenbuch wird geführt seit: 21. 1. 1986

Gottesdienste finden statt im (genäuzt Anzecht)

a) eigenen Kirchengebäude: —

b) Mietokal: 4172 Straelen, Beginenpad 5 (EWE-Markt)

Gottesdienstzeiten Sonntag: V 9.00 N 16.00 A — Uhr Mittwoch: 19.30 Uhr

Donnerstag: — Uhr

A Zuständige Apsotel und Bezirksämter (Vor- und Zuname, Wohnort)

Bezirksapsotel: Hermann Engelauf, Bielefeld
 Apsotel: Friedrich Wömpner, Krefeld
 Bischof: Klaus Zeidlewicz, Düsseldorf
 Bezirksältester: Werner Schnorr, Moers
 Bezirksverangelt: Karl-Heinz Friedrich, Neukirchen-Vluyn
 Bezirksverangelt: —

B Gemeindevorsteher (Amt, Vor- und Zuname, Wohnort)

Priester Erwin Kubitz, Geldern

C Lehr- und Hilfskräfte (evtl. Amt, Vor- und Zuname)

Diakon: Werner Mielke Vertreter: Oliver Zittlau, Roger Zittlau
 Jugendbeauftragter: Priester Olaf Houben Vertreter: —
 Konfirmandenlehrer: — Vertreter: —
 Religionslehrer/ Lehrerin: Priester Olaf Houben Vertreter: —
 Sonntagsschullehrer: — Vertreter: —
 Harmonium-/Orgelspieler: Werner Mielke Vertreter: Anja Grunert
 Kirchenbuchführer: Priester Olaf Houben Vertreter: —
 Verlagsbeauftragter: Werner Zittlau Vertreter: —

D Statistische Angaben

1. Amtsbestand am Ende des Jahres (Anzahl)

	Apsotel	—	—	Bezirksverangelt	2	Priester
	—	—	—	Dem-Ämter	1	Diakon
	—	—	—	Gemeindevorangelt	—	Unterdiakon

2. Mitgliederbestand am Ende des Jahres B. Statistik:

a) Erwachsene 38 Kinder unter 14 Jahren 2
 b) Von diesen Mitgliedern gelten als „Formelle Mitglieder“
 Erwachsene 7 Kinder unter 14 Jahren 1

3. Altersaufbau der Gemeinde:

a) Kleinkinder bis zum 8. Lebensjahr —
 b) Kinder vom 8.-12. Lebensjahr (Kindergottesdienste) 1
 c) Kinder vom 4.-8. Schuljahr (Religionsunterricht) 1
 d) Kinder 1 Jahr vor Konfirmation (Konfirmandenunterricht) —
 e) Ledige Jugend (bis 30 Jahre) 6

	aktive Mitglieder	formelle Mitglieder
a)	—	—
b)	1	1
c)	1	1
d)	—	—
e)	6	1

4. Einsatz in der Gemeinde:

a) Regelmäßige Mitarbeit 7
 b) Sänger des gemischten Chors 10
 c) Sänger des Jugendchors —
 d) Teilnehmer an Fremdsprachenchor —
 e) Teilnehmer an Beerdigungschor —
 f) Teilnehmer an Lokaleinigung 5

	Männer	Frauen
a)	7	4
b)	10	8
c)	—	—
d)	—	—
e)	—	—
f)	—	5

5. Veränderungen während des Jahres:

a) versiegelt 2
 b) jugenrogen 38
 c) weggezogen 2
 d) ausgesprochen und ausgeschlossen —
 e) wieder aufgenommen —
 f) verstorben —

	Erwachsene	Kinder unter 14 Jahren
a)	2	—
b)	38	7
c)	2	1
d)	—	—
e)	—	—
f)	—	—

6. Durchschnitt der Gottesdienstbesucher (ohne Zusammenfassung der Gemeinden zu besonderen Gelegenheiten und ohne Jugendgottesdienste):

a) Sonntag vormittag 26
 b) Sonntag nachmittag oder abend 24
 c) wochentag 24

	Erwachsene	Kinder unter 14 Jahren
a)	26	1
b)	24	1
c)	24	1

B Handlungen

1. Aufnahmen 2
 2. Taufen —
 3. Verlobungen — wie unter D 5a) 2
 4. Konfirmationen —

	Erwachsene	Kinder unter 14 Jahren
1.	2	—
2.	—	—
3.	2	—
4.	—	—

5. Hochzeiten

a) grüne — Paare
 b) silberne — Paare
 c) goldene — Paare
 d) Gemischte — Paare
 e) eiserne — Paare

	—	Paare
a)	—	—
b)	—	—
c)	—	—
d)	—	—
e)	—	—

6. Amtsbesetzungen und beistellungen

Datum	Name, Vorname	E = Einsetzung B = Beistellung	Amt
21. 1. 86	Kubitz, Erwin	B	Priester
21. 1. 86	Houben, Olaf Wolfram	E	Priester
21. 1. 86	Grunert, Kurt	E	Diakon

7. Amtsbesetzungen

(s = altershalber, b = beurlaubt, k = krankheitshalber, W = Wegzug, A = Amtsübertragung)

Datum	Name, Vorname	s, b, k, W, A	Amt